

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Inserate
werden pro Zeile ober dem Raum mit 20 Pf. für 6 Wochen, 3 Pf. für 12 Wochen, 2 Pf. für 3 Monate und in der Expedition, von unseiner Anstalten und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.
Reklamen pro Zeile 40 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: S. D. Dr. A. Bach in Halle.

Nr. 58. Halle a. d. Saale, Sonntag den 2. März 1884.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat März werden von allen Reichspostämtern, für Halle von der unterzeichneten Expedition und den Ausgabestellen unmaßgeblich angenommen. **Die Expedition.**

Das Unfallversicherungs-Gesetz.

Zu den ersten Vorlagen, welche dem Reichstage unmittelbar nach seinem Zusammentritt zugehen werden, gehört das Unfallversicherungs-Gesetz, welches die Beratung des Bundesrats bis dahin vollständig passirt hat. Es ist, wie man sich erinnert, der dritte Versuch, welchen die Regierung in dieser Richtung anstellt. Was diesem Versuche nachzukommen ist, hat die genannte Presse vom ersten Augenblicke an willig anerkannt; es ist ihr umständlich, daß die Regierung in solchen Dingen nachgegeben hat, in welchen sie auf einen einseitigen Widerstand der öffentlichen Meinung gestoßen ist, obwohl sie früher an diesen Punkten beharrlich festgehalten hat. Wir denken insbesondere an den Reichszuschuß. Die hauptsächlichsten Schwäche des Gesetzentwurfs besteht dagegen in seiner Unvollständigkeit.

Den Arbeitern soll Ersatz geschaffen werden für den Verlust, welchen sie dadurch erleiden, daß sie durch einen Unfall im Industriebetriebe vorzeitig dem Tode und der Arbeitsunfähigkeit anheimfallen, selbstverständlich nur, so weit ihrer Verlust in Geld ausgedrückt ist. Sie verlieren inwiefern etwas, was unerlässlich ist und worfür Staat und Gesellschaft nicht aufkommen können. Es ist leider unvernünftig, daß in dem friedlichen Betriebe der Industrie wie auf dem Schladfeld die Menschen für ihren Lebens und ihren Gesundheit einstehen; die polizeiliche Fürsorge kann darauf einwirken, daß die Zahl dieser Opfer sich verringert und was in dieser Beziehung geschehen muß, steht auf einem andern Blatte. Ganz zu vermeiden werden jedoch Opfer niemals sein, aber es soll der Grundtatbestand zur Anerkennung gebracht werden, daß die Geldausdrücke der Verluste, welche auf diese Weise hervorgerufen werden, Selbstlosigen der Industrie sind und von der Industrie getragen werden müssen. So weit ist alle Welt einig.

Die Industrie soll den Verlust tragen; es fragt sich nur, nach welchem Maßstabe soll dieser Verlust auf die einzelnen Industriezweige und auf die einzelnen Industriellen verteilt werden. Und diese Frage nicht wesentlich geändert zu haben, darin besteht der eigentliche Mangel des Entwurfs. Den Maßstab muß offenbar die Höhe der Gefahr bilden, die der Industriebetrieb mit sich führt. Ein Industriezweig, in welchem die Arbeiter keine besondere Gefahr laufen, sich bei leichter Unachtsamkeit und geandertem Aufst wohl fühlend, und mit gefährlichen Apparaten nicht in Berührung kommen, darf offenbar nicht in derselben Weise verganzogen werden wie eine andere Branche, in welcher der Arbeiter sich auf Schritt und Tritt vor Brechen und Treiben zu fürchten muß und schädliche Dämpfe einatmet. Aber auch innerhalb desselben Industriezweiges findet ein Abmessen größerer Gefahren als ein anderes und je mehr die Größe der Gefahr in der Höhe der Prämie zum Ausdruck kommt, desto größere Mühe wird jeder einzelne Industrielle sich geben, solche Einrichtungen zu treffen, welche die Gefahren verhindern.

Die Höhe der Prämie soll an der Höhe der Gefahr gemessen werden; woran aber mißt man die Höhe der Gefahr? Auf diese Frage läßt uns der Entwurf ohne Antwort; es verweist auf spätere Ausführungsbestimmungen, die lediglich im Verwaltungswegen getroffen werden sollen und hierin liegt das Bedenkliche. Die Höhe von Preisen, die lediglich nach dem Ermessen von Verwaltungsbehörden, wenn auch nach deren bestem Wissen und Gewissen festgesetzt wird, wird niemals in den Beihilflichen den Eindruck hervorgerufen, daß sie nach Recht und Gerechtigkeit festgesetzt sei und wenn unter den Angehörigen eines Staates ein Zweifel darüber wachgerufen wird, ob sie nach Recht und Gerechtigkeit behandelt werden, so ist das ein sehr übler Zustand selbst dann, wenn der Zweifel ein unbegründeter ist.

Dem Verlangen der Menschen nach Gerechtigkeit bei Abmessung der Prämie wird der Regel nach durch die freie Konkurrenz Genüge getan. Glaube ich, daß ich von irgend jemandem, dessen Leistungen ich zu beurteilen nehme, übersehen werde, so werde ich mich an einen seiner Konkurrenten, der dasselbe zu leisten vermag, wenden und ihn bitten, die Prämie für mich zu übernehmen. Wenn er nicht zustimmt, so habe ich den Eindruck, daß er meine Leistungen nicht würdigt, so muß ich wohl oder übel auf die Leistung zurückgehen.

Ausnahmsweise werden die Prämie wohl ohne Einwirkung der Konkurrenz festgesetzt. Nehme ich die Leistungen der Post, der Eisenbahn, der Luft in Anspruch, so muß ich mich zu dem Tarife verhalten, welchen der Staat aufgestellt hat. Dieser Tarif kann unter Umständen hart, drückend sein, aber er ist für jedermann der gleiche. Und darum kann die Empfindung einer erlittenen Ungerechtigkeit durch denselben niemals hervorgerufen werden. Ich empfinde es schwer, daß ich mehr bezahlen muß, als nach meiner Ansicht das für die Konkurrenz verlangt wird, aber ich empfinde es schwerer, daß jeder Andere es so viel bezahlen muß, daß niemand vor mir in unangenehmer Weise bevorzugt wird.

Nach dem neuen Gesetzentwurf verfaßt das eine wie das andere Mittel. Eine Gleichheit des Tarifs wäre unmöglich und schädlich, die freie Konkurrenz, welche die privaten Versicherungsvergesellschaften anbieten könnten, bleibt ausgeschlossen. Der Einzelne wird nicht gefragt, ob er sich versichern will oder nicht, er muß sich auf Grund des Gesetzes versichern. Den Preis, welchen er für die Leistung zu bezahlen hat, bestimmt der Staat für jeden einzelnen Fall nach seinem besten Ermessen. Wir nehmen an, daß bei dieser Abmessung niemals objektiv von dem Rechte abgesehen werden wird, aber menschliche Irrthümer sind nicht auszuschließen. Und daß es gegen diese Irrthümer keine ausreichende Korrektur giebt, wird ein Gefühl der Bitterkeit erregen.

Politische Uebersicht.

Bezüglich Ägyptens scheint auch wieder etwas Diplomatisches im Werke zu sein. Im londoner Oberhaus erklärte Lord Granville auf die Anfrage der englischen Regierung, auf welcher Basis die Fortsetzung des Einvernehmens mit Ägypten gewünscht seien, von der Fortsetzung mehrere Punkte als Basis aufgestellt worden, die die englische Regierung für unannehmbar halte. Die englische Regierung habe darauf eine ihre Ansicht darlegende Antwort erlassen. Sonst liegen über Ägypten heute folgende Nachrichten vor:

London, 28. Febr. Wie die im Kriegsministerium und in der Admiralität eingelegenen Gutachten ergeben, ist

losfen im Verlaufe zu erwarten. Die geläuterten Vorstellungen der geistigen Religion überlassen die phantastischen Forderungen der Aristokraten abzuweisen und man für eine halbe Dutzend den ganzen Schauder dieser blutigen und brandigen Lust ohne Schaden Leibes und der Seele nachempfinden kann, und begnügen sich mit der Idee einer Unmöglichkeit, die in nichts anderem besteht als in der unbedingten Sehnsucht eines atemfremden Thozens nach ewiger Ruhe.

Allein ich nicht drohend auch für uns der immer bergauf gewaltige, immer bergauf rollende Stein des Stuphns ein Sinnbild fruchtloser Anstrengung und ruheloser Wissenschafts-angst?

Es ist unheilbaren Krankheiten leiden, wissen wir zu gut, was der fortwährende, ununterbrochene Kampf gegen die schleichende Uebel zu bedeuten hat. Immer neue Kräfte werden bezogen, neue Heilmittel versucht, neue Veränderungen der Lebensweise probirt, aber die neuen Rettungsanstalten erwiesen sich als ebenso schwach und hilflos wie die alten. Heute scheint es, als lägen die Schmerzens nach, als haben sich die Kräfte, als sei Aussicht auf Genesung, und wie Strömungen an Strecksalme klammern sich die Lebenden an jeden Schimmer der Hoffnung, aber sich stragen ist die tiefe Nacht, doch trank Herz, das erlösende Auge auf dem alten Pfade und von neuem beginnt der trostlose Kreislauf von Seufzern und Thränen. Andere sind in ihren Vermögensverhältnissen zurückgefallen und gingen lange unthun, wieder darauf zu sein in Besitz und Kredit; eine Frau thut sich ihnen auf, ein Lichtstrahl bricht in ihre Nacht, fremde Hilfe und eigene Kraft vereint haben sie aus der Tiefe der Noth, — aber der erste Unfall, die geringste Unrellität schleudert sie zur kaum überwundenen Mittellosgkeit zurück, und wie sie sich auch stemmen und aufbauen, sie sinken und faller, um sich nicht wieder aufzuraffen. Eimer hat Schiffbruch an seiner bürgerlichen Ehre erlitten, die Gesellschaft hat ihn ausgehoben, sein Name ist besetzt, seine Zukunft scheinbar zerstört; aber er will nicht verzweifeln, will nicht untergehen, unter fremdem Himmel ver sucht er ein neues Glück, umgewandelt ist seine Bestimmung, neu geboren sein Charakter, schon glaubt er dem Ziele nahe zu sein, wieder hergestellt ist seine Ehre, mit ihm ausgegibt

über einen angeblich heute zwischen den Zruppen General Erbsams und den Aufständigen stattgehabten Zusammenstoß fernerer Nachricht hier eingegangen.

* Aairo, 29. Febr. Aus Kassala wird gemeldet, daß dortige Garnison habe am 12. d. M. einen Ausfall gemacht und die Aufständigen vollständig in die Flucht geschlagen; es herrsche jetzt bei Kassala vollständige Ruhe.

Von dem „Popolo romano“ wird die Nachricht von einer italienischen Ministerkrise demittirt. Das Journal „Stampa“ erklärt auch die Gerichte von anlässlich des Besuchs der Kommer statthabenden Verhandlungen der Minister für un begründet. Die „Opinione“ meint, daß ein Sturm zu einer Ministerkrise nicht vorliege, weil der Gegenstand Baccellis mit Stimmeneinheit zur Annahme gelangt sei.

Der italienische Minister des Auswärtigen hat in der Deputirtenkammer am Donnerstag einen Gegenentwurf betreffend die Einkünfte der Konjulargerichtsbarkeit in Tunis und das hierauf bezügliche Erwidrung vorgelegt. Beide Vorlagen sollen nach einer Woche zur Vertheilung gelangen. — In Senate wurde von dem Senator Serra die Annahme einer Tagesordnung beantragt, durch welche den Völkern und Souveränen für die spontane, großmüthige, den Opfern der Katastrophe von Messina gewährte Unterstützung die tiefe Dankbarkeit der italienischen Nation ausgedrückt wird. Der Senator Corraclio und der Minister der öffentlichen Arbeiten Genola unterstützen den Antrag, ersterer im Namen der Kommission für die Unterstützung der Opfer und letzterer im Namen der Regierung. Dieselben erklären, daß in den ebemüthigen Unterthunungen auch ein Beweis von Sympathie gegenüber dem jungen Staate erblickt werden müsse. Die von Serra beantragte Tagesordnung wurde genehmigt.

Gladsione hat es bekanntlich schon mehrernmale aus gesprochen, sich mit einem Partiestitel in das Oberhaus versetzen zu lassen. Jetzt heißt es, daß der älteste Sohn des Premiers, Hr. W. S. Gladstone (Abgeordneter für Widd), in Anerkennung der großen Verdienste, welche sich sein Vater um das Land erworben, als Lord Gladstone in den Parteistand erhoben werden soll.

Im englischen Kolonialamt wurde am Mittwoch im Beisein Lord Lyons der zwischen Großbritannien und der Transvaal-Republic geschlossene neue Vertrag von Sir Hercules Robinson als Oberkommissar für Südafrika, namens der Königin, und den Delegirten des Transvaalstaates, Präsident Krüger, General Smit und Herr Du Toit, förmlich unterzeichnet. Wenn der Vertrag vom Volkstaat der südafrikanischen Republik ratifizirt ist, was binnen sechs Monaten geschehen muß, tritt derselbe an die Stelle der Konvention von Pretoria, welche bis dahin in Kraft blieb. Folgendes sind die Hauptpunkte des neuen Vertrages:

Die Zugehörigkeit Englands über den Transvaal wird aufgehoben. England behält sich nur das Recht vor, Verträge mit auswärtigen Mächten, ausgenommen mit dem Orange-Freestaat und den nördlichen Südafrikanern, mit seinem Veto zu belegen. Die Schatz Transvaals an England wird von 385,000 Rb. Sterl. auf 250,000 Rb. Sterl. herabgesetzt. Die weltliche Grenze des Transvaals ist abgeändert worden und zwar in der Weise, daß die Territorien der Kaifaschais Westküste und Wankroone (welche im letzten Transvaalvertrage die Bundesgrenzen zwischen England und dem Transvaalstaate bildeten) wieder die Territorien der horentwärtigen Cape Westküste und Wankroone um 20 resp. 130 Meilen vergrößert und dem Transvaalstaat einverleibt worden sind. Die Transvaalregierung hat sich indeß ausbedungen, daß bei beiden letztgenannten Gebieten die de facto Anrecht auf Land

seine Familie, — da reist eine undarmberzige Hand den Offener, der seine Vergangenheit verurteilt, mitten entweht, offenbar, wie sein heimliches Vergehen und Schand und Leid schlugen über dem zum zweiten male Verurteilten ankommen.

Ein Stuphsus ist auch die römische Kirche. Wer will ihr die Anerkennung versagen, daß sie von ihrer Entstehung bis heute keine Anstrengung gemacht, kein Mühen verrichtet, keine Kunst verschmäht, kein Mittel unverzagt gelassen hat, um die Geister der Erde zu gewinnen und zu bezaubern? Kirchengeschichte und Pöbelgeschichten sind ihre Operationsfelder gewesen, behäbige Urkunden und die moderne Presse haben ihren Plänen gehiebt, Politik und Diplomatie haben ihre Werkzeuge geliefert, kirchliche Schlauberei und fromme Einfalt haben ihr die Schöße geöhrt, Freiheit und Rechtschaffenheit hat sie flug und wirksam zu benutzen verstanden. Dester als einmal hat es den Ansehen gehabt, als sei der Krug voll, die Frucht reif, das Netz zum Zuziehen fertig, als seien alle Könige ihre Vasallen, alle Staatsmänner ihre Schleitengeltner, alle Bürger ihre reinigen Söhne, alle Frauen ihre Heiligen. Aber so oft sie sich angeschaut hat, den Krug an die lebenden Lippen zu legen, die Frucht zu pflücken, das Netz zuzuziehen, die Verschäuftheit über jähren und Kinder, Ehnde und Familien, Schulen und Gemeinden zu verflämern, so oft ist der mühselig bergauf gewälzte Stein wieder bergab gerollt und das alte Spiel hat von neuem beginnen müssen. Endlich! hat sie oft gerufen, aber Niemand hat ihr die Weltgeschichte beantwortet.

Armer Stuphsus, wann endet deine Qual? Als wolle die Gottheit die Menschen bestrafen für alle Ungehorsam, allen Frevel, allen Verrath, den sie am Himmel geübt haben, und noch immer leben, scheint sie diesen Verurtheilten zu haben, in alle Ewigkeit zu arbeiten, ohne den Lohn ihrer Arbeit zu genießen, zu kämpfen, ohne zu siegen, zu leben, ohne zu genesen, zahllos und unermeßlich weiter zu streben, ohne jemals zum Ziele zu kommen!

m Zaienpredigten.

V. Stuphsus.

Die Unterwelt der Griechen muß ein sehr unbefähigler Aufenthalt gewesen sein. Dem abgesehen davon, daß die Injassen derselben sich mit einem weinselnen Schattleinleben begnügen müßten, würden an ihnen auch Strafen für oberweltliche Sünden vollstreckt. Ein exemplarifcher Vörsienit scheint Stuphsus gewesen zu sein, der Gründer und König von Korinth. Was die Schlauberei erlernen, die Verschlageneheit ausführen, die Tüde verüben konnte, hatte dieser königliche Rube vollbracht. Die Pläne der Götter soll er verrathen, dieselben ränderlich überfallen haben. Gung Vater Zeus auf vertriebte Abenteuer aus, so zeigte Stuphsus seinen Vätern die beabsichtigte oder bereits gelungenen Entführung ihrer Töchter an. Zur Strafe für diese Instruktion wollte ihn Zeus durch den Tod in den Hades abholen lassen, jener aber festsette den Toten, sodas auch Erden das Sterben aufhörte, bis der Kriegsgott den Tod befreite. Nach einem andern Ueberlieferungs soll der verschmitzte Mensch von seinem Tode seiner Frau verleben haben, ihr zu begreifen; als ihn nun auf seine Bitte Hades für hure, Blüde zur Dornelwit beurlaubte, damit er sein Weib besuche, will er nicht gutwillig in die Unterwelt zurückkehren und mußte von Hermes zwangswiese abgeführt werden.

Es konnte nicht ausbleiben, daß über einen so argen und verdorbenen Uebelthäter eine harte Strafe verhängt wurde. Sie bestand darin, daß er mit Aufstellung seiner Kräfte einen schweren Felsblock einen Berg hinaufwälzen mußte; war er kändig am Ziele angelangt, so rollte der täufliche Stein wieder bergab in die Tiefe und die mißthelige Qual begann von neuem und dauerte end fort.

So rüchten sich damals die Götter für Uebergeßlichkeit und Verrath. Die Kirche der Anquisition mit ihren Hölleklammern und Marterwertzen liegt noch einmal die graufigen Hader Hölische Fein aufgeben, die nur einen Vorgesand der Feuergluthen und Wiedererzerrungen geben sollte, welche die Gott-

Provinzial-News.

Der Reichstag unter Original-Verhandlungen und der Provinz n. 11. mit einer Angabe der Cause gefasst.

Wien, 29. Febr. Das hiesige historische Schloß, welches eine lange Reihe von Säulenhallen im Besitze von Prinzen...

Wittenberg, 29. Febr. Gelegenheit des jetzt in Anhang genommenen Umbaus der Schloßkirche (von Friedrich dem Weisen 1486 errichtetes Schloß) ist man auf sehr ausgedehnte, unterirdische Gänge gestoßen...

Wien, 29. Febr. In dem heute hier stattgefundenen Viehmarkte waren 220 Stück Vieh abgetrieben, welches von dem Kaiserlichen Viehhof...

Nordhausen, 29. Febr. Gestern abend gegen 11 Uhr - nach Eingang des hiesigen Vernehmungs - erdröhte in der Wohnung...

Sachsen, 29. Febr. Der Bürgermeister Striebel in Döllitz hat eine Benennung vorgeschlagen, welche die Stelle ist heute mit 2100 M. neu ausgeschrieben worden...

Sachsen, 29. Febr. Der Lehrer und Domänenförster Döhne zu Savelberg feierte am Mittwoch sein 50jähriges Amtsjubiläum...

Sachsen, 29. Febr. Gestern gegen Abend wurde auf dem Wolfberge in der sogenannten Stephanshöhe der Leichnam des hier...

Wittenburg, 29. Febr. Eine antiken Alterthümer aus der Zeit des Königs des Hinterpommerns wurde in letzterem...

empfehlen, bezuzufolge die einzelnen Staaten je für ihr Gebiet ein besonderes Reichs-Versicherungsgesamt errichten können...

Der Kaiser feiert am 1. März schon wieder ein militärisches Jubiläum. An diesem Tage vor 30 Jahren, am 1. März 1854...

Die „Kreuzzeitung“ ist besorgt für das konservativ-klerikale Präsidium in der bevorstehenden Reichstags-Sitzung und ruft im Hinblick auf die Präsidentenwahl...

Wie aus Bundesratskreisen verlautet, wird dem Reichstage wahrscheinlich der Antrag der Reichsregierung auf einfache Verlängerung des Sozialistengesetzes gegeben...

Der Antrag von Dr. Windhorst auf Erlass eines Reichsgesetzes zur Aufhebung aller deutschen Cotenien ist zur dritten Etatsberatung im Abgeordnetenhaus eingebracht worden...

In der Steuerkommission des Abgeordnetenhauses zog am Freitag der Abg. Dr. Meier (Weesau) den Antrag betreffend die Verminderung der Erträge aus Vermieteten...

Die Kommission für die Kommunalfirenzege-novelle besteht aus folgenden Abgeordneten: Von Vorwärts: Göwe und Windhorst...

Der König von Bayern hat verfügt, daß zum ehrenben Angehörigen der verschiedenen Kommandierenden Generale...

Wie aus militärischen Kreisen verlautet, ist der Kommandant von Frankfurt a. M., General-Lieutenant v. Lucadou...

Dresden, 29. Febr. Auch die erste Kammer beschloß auf Antrag Schred's die Regierung um Verlegung eines Gesetzentwurfs zu eruchen...

Wetter-Verhältnisse.

Table with weather data for 29. Febr. 11. Uhr. Columns: Barometer, Thermometer, Relative Feuchtigkeit, Wind, etc.

Witter-Ausflücht f. d. nächst. Tage i. mittl. Deutschl. a. Samburg, 1. März. Die außerordentlich geringen Luftdruckänderungen während des letzten Tages...

außerhalb der Grenzlinie unternommen bleibt und daß die Transalpen-Regierung nicht vorantreiben darf...

Die portugiesische Deputirtenkammer hat das Projekt der Reform der Carta (Verfassung) mit großer Majorität angenommen. Der Ministerpräsident erklärte...

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

London, 28. Febr. (Unterhaus.) Bei der Beratung der Wahlreformbill wurde von dem Deputirten Hay ein Antrag...

London, 29. Febr. (Unterhaus.) Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Lord Palmere, erwiderte auf ein ihm gerichtete...

Berlin, 29. Febr. Heute vormittag wurden in einem Saale in der Nähe des Strand drei Personen verhaftet, in deren Hand die Polizei ein großes Schloß gefunden...

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Febr. Se. Maj. der Kaiser nahm heute vormittag Vorlesung entgegen und empfing später mehrere Offiziere...

Berlin, 29. Febr. Die Änderungen, welche die Ausschüsse des Bundesrats zu dem Entwurf des Unfallversicherungsgesetzes beantragt haben...

H. Andres früher H. Vogel,

Nr. 7. Barfüßlerstrasse Nr. 7,

Neuheiten zur Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass

beehrt sich hierdurch den Eingang der

ganz erbeten anzuzeigen.

Neue Sendung eingetroffen!



Vortennuales, Cigaretten-Stud., Briefstücken, Glases, Damen-taschen, Necessaires, Schreib-mappen, Photographie-Albums, Poësie- u. Ginfreib-Albums empfiehlt zu sehr billigen Preisen Albin Hentze, 39. Schmeer-Strasse 39.

Die Sutfabrik
von **August Berger**
empfehlen ihre **Strohhuft-Wäsche** ergebenst.
Reichhaltigste Formen-Auswahl.
Beste Ausföhrung.

Nonfirmanden-
Glacé-Handschuhe,
Hosenträger,
Kragen
für Herren und Damen,
Mützen und
Damenhelfer u.
zu sehr billigen Preisen
bei
H. Wuch,
Barfüßlerstraße 12,
Handschuhfabrik.

Stets das Neueste
von
Kinderwagen
in großer Auswahl vorräthig bei
Gustav Reiling Nachf.,
Schmeerstr. 12.

Einen großen Vorrath ganz vor-zügllicher
Glacéhandschuhe
ohne jeden Fehler, schwarz, weiß, cou-feurt empfiehlt à Paar nur 1 Mk. 1/2
Weisse 3, 4, 6 und 8 Knöpfe von 1,10
bis 1,75. Herrenhandschuhe, 1 bis
2 Knöpfe 1,25. Mehrere Damen-Hand-
schuhe mit kleinen Fingerringen à 0,60
find wieder vorräthig.

Max Lichtenstein,
Leipzigerstr. 64.
Ballmähne, Ballstrümpfe,
Blumen und Hüßchen zu außerord-
entlich billigen Preisen.

Pianos, kreuzsait.
Eisenbau, hohe Klang-
fülle, zu Fabrikpreisen.
Zahlung von 15 Mk. monatlich an.
Piano-Fabrik L. Herrmann & Co.
Berlin, Burgstr. 39.

Rohe Pferde- und Schenkehaare
laut fortwährend zum höchsten Preise
Carl Schulze.

Für sparsame Hausfrauen.
Von dem blauschwarzen Koch-, Brat-, Wasch- u. Nacht-geschier, welches wegen seiner unbedeutender Fehler so außer-
gewöhnlich billig verkauft wird und deshalb stets schnell vergriffen
ist, erhebt heute eine bedeutende Sendung.
Moritz König, Rathhausgasse 9.
Montag, Dienstag und Mittwoch
haben große und kleine
Dienburger Landfchweine
(Englische Race) zum Verkauf im Galtst auf gold. Hofe in Halle a/S.
Fr. Bach aus Alstedden a/S.

Gardinen-Manufaktur.

A. Huth & Co.

Halle a. S.

8. Gr. Steinstrasse 8.

Grösstes Lager am Platze.

Eigene Einkaufshäuser

Plauen i. V. St. Gallen (Schweiz).

Gegründet 1871 mit folgenden

Geschäftsprincipien:

1. Wir beziehen unsere Waaren aus den bewährtesten Fabriken des In- und Auslandes ohne Benutzung irgend welcher Zwischenperson und ohne Anspruch auf Credit.
2. Wir bezwecken schnellen und grossen Umsatz gegen möglichst geringen Nutzen.
3. Wir verkaufen zu streng festen Preisen, und sichern dadurch Jedem, auch dem Nichtkennner, zuverlässige roelle Bedienung.

Hiermit beehren wir uns den Eingang der für die Saison engagirten neuen Muster anzuzeigen und empfehlen unser auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager einer geneigten Beachtung.

Sächsische Zwirn-Gardinen Stück von 9—30 Mk.

Englische Tüll-Gardinen, weiss und crème,
Fenster von 4,50—36 Mk.

Gestickte Mull-Gardinen mit Tüllkante,
Fenster von 6—36 Mk.

Gestickte Tüll-Gardinen Fenster von 15—50 Mk.

Sämmtliche Sorten im Stück und in abgepassten Fenstern.

Schmale Vorgardinen (Vitragen) in allen Sorten
à Meter 0,30—1,50.

Buntfarbige Croisé- und Crêpe-Gardinen,
Weisse und bunte Rouleauxstoffe in allen Breiten.

Gardinen- und Rouleaux-Spitzen à Mtr. 15, 20, 30, 40—100 Pf.
Zwirn- und Tüll-Lambrequins.

Englische Tülldecken, gestickte Tülldecken.

Echte Filet-Guipure-Decken, 36 cm □ Stück von 95 Pfg. an.

Filet-Guipure-Spitzen und Zwischensätze.

Piqué-, Rips- und Waffel-Bettdecken.

Muster-Sendungen stehen bereitwilligst zu Diensten.

Gesangbücher

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen Preisen
Paul Bühlemann, Buchbinderei und
Gießbleichstein, Burg- und Brunnenstrassen-Ecke.
Daneben wird zu Ostern ein Lehrling gesucht.

Kaufmännischer Verein Bernburg.

Der Unterricht in unserer Fachschule beginnt
Montag den 21. April cr.
und bitten wir Anmeldungen baldigst bei uns einzureichen.
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir die Vermittelung von Lehrlings-
stellen übernehmen. Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Strohhuftwäsche

billig u. sauber nach neuesten Mustern
Anna Schröter geb. Kothkohl,
Grafeweg 1.
Auch wird **Lehrling** angenommen,
noch ein **Buchfach** erlernen will.

Barometer
mit vorzüglich ausge-
kocht, vollständig
luftleeren Röhren, sowie
alle Sorten Metall-Baro-
meter empfiehlt
Otto Unbekannt,
Kleinschmidion.

Carl Wiese,
Juwelier u. Goldarbeiter,
Eisleben, Plan 12
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Brochen, Kreuze, Colliers,
Medaillons, Uhren, Horsetten,
Armbänder, Stopfnadeln
Glanz- u. Mattgold, Silber,
Granaten, Korallen in neuen
geschmackt. Mustern zu bill. festen
Preisen. Auswahlforderungen ste-
hen gern zu Diensten.

Pianos, billig, baar oder kleine
Raten. Weidensauer, Berlin NW.
Bierfarben
empfehlen
M. Waitsgott.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonn. abends je von 8 Uhr in
6-7 Uhr. Samstag. Abends. Der Unterricht
wird nach d. Abrechn. auf woch. Freitag-
abend. Wechsel erst. Preisunterr. 1. Je-
dit. A. Hardegen, Staustr. 7. II.

Cönnern,
Hotel „Goldener Ring.“
Während des **Wartkes**
Donnerstag d. 6. sowie Freitag d. 7. März
Concert und Vorstellung
der renomirten u. von früher beliebten
Concertgesellschaft des **Dir. H. Rönne-**
burg aus Leipzig, 5 Damen, 3 Her-
ren. Programm interessant und reich-
haltig. An jeder Vorstellung
Aufführung des berühmten
Zwergtheater.
Donnerstag 1. Vorstellung früh
10 Uhr. 2. Vorstellung Abends
7 1/2 Uhr. Freitag Anfang der
Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr.

Böllberg.
Sonntag den 2. März.
Humoristische Vorträge
von der Lehrling Gesellschaft,
worauf einladet
Kaubank.

Schellenmoritz.
Sonntag ff. Zweckf. W. Knuth.

Theater in Leipzig.
Repertoire vom 2. bis incl. 8. März 1884.
Neues Theater.
Sonntag: Don Juan.
Montag: Der Barbier von Sevilla.
Dienstag: Die Hugenotten.
Mittwoch: Wilhelm Tell (Schauspiel).
Donnerstag: Die Studenten von Sa-
lamanca.
Freitag: Die Sorgholien.
Freitag: Der Widerpäntigen Bäu-
mann.
Sonnabend: Die Tochter des He-
gents.

Altes Theater.
Sonntag: Nachm. 1/2 Uhr Die Räuber.
Abends 7 Uhr: Mein Leopold.
Montag: Der neue Stillsarzt.
Dienstag: Esar und Zimmermann.
Mittwoch: Mein Leopold.
Donnerstag: Der Bettelstudent.
Freitag: Doctor Klaus.
Sonnabend: Anfang 1/2 Uhr: Mit
Vergnügen.

Für den Inhalttheil verantwortlich
H. König in Halle.
Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.